

Die Inspection Pirna

als fünfte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 7.

Geising.

(Beschluß.)

Im Jahre 1798 wurden, vermöge einer Consistorial-Berordnung, beide Schulen in eine verwandelt, und beide Lehrer arbeiteten nun wechselseitig. Seit mehreren Jahren sind aber diese Schulen wieder getrennt. Zu eben der Zeit lieferten auch verschiedene angesehenen Bürger milde Beiträge zur Verbesserung des Schulwesens und Einführung zweckmäßiger Lehrbücher. Herr Hofrath D. Wendt in Leipzig verehrte 15 Stück Seiler'sche Lesebücher.

An der hiesigen Schule sind gegenwärtig 2 Lehrer angestellt, ein Rector als Knaben- und ein Cantor als Mädchenlehrer und Organist, von denen ersterer in der Kirche die Function als Director chori musici hat. Der Coetus der Schulkinder ist 100 Knaben und 100 Mädchen, mit Einschluß derer Knaben, die beim Bergwerke vor den Pochmühlen arbeiten müssen; daher auch der Coetus in der Bürger-Knabenschule abwechselnd bald steigt, bald fällt, je nachdem aus derselben mehr oder weniger Knaben für die genannten Pochmühlen entnommen werden. Besondere Schulstunden für die Pochmühlknaben, deren es etwa 20 sind, hat der Cantor zu geben. Das Schulgebäude wurde im Jahre 1820 neu erbaut, soll aber, da es weder die angewachsene Zahl der Kinder faßt, noch 2 Lehrer-Familien hinlänglichen Raum gewährt, künftiges Frühjahr eine Erweiterung erhalten. Die an hiesiger Schule dermalen arbeitenden Lehrer sind: der Rector Karl Friedr. Kresschmar seit 1821, vom Schullehrer-Seminar zu Friedrichstadt-Dresden, aus Thalheim bei Chemnitz gebürtig, und der Cantor Heinrich Friedrich Höfemann, seit 1837 hier, vorher Schullehrer an der Schule zu Schmölen, und gebürtig aus Bennewitz bei Wurzen. Nicht unerwähnt darf hier bleiben die hiesige Cantorei, die nach Ausweisung der ältesten Kirchrechnung schon im Jahre 1549 bestanden hat, und aus der Kirche xxx Gr., d. i. 30 Gr. gewöhnliches Saitengeld erhielt. Aus dieser Gesellschaft gingen einst ein Paul Herpestus, Joh. Kuhnau, Gottfr. Kuhnau, Andreas Kuhnau und Joh. Schelle hervor, Männer, die den berühmtesten Schulen in Sachsen, als: Leipzig und Dresden, als Cantoren vorstanden, und selbst sogar schätzbare Werke über die Tonkunst schrieben. Ein ehemaliger Superintendent zu Freiberg, D. Wilisch, in Incunab. Scholae Annaberg., nennt Geising: fertilissimam musicorum genitricem, und Walther in musicor. Lexic. nennet Joh. Kuhnau: virum rerum musicarum peritissimum. Auch besteht unter Leitung beider Lehrer seit 1837 ein Männergesang-Verein, dermalen von 12 Mitgliedern, der sich es zum Zweck gemacht hat, religiöse Chorgesänge mit Orgelbegleitung bei feierlichen Gelegenheiten in der Kirche vorzutragen, und somit mehr die Andacht zu erhöhen, als zuweilen jene durch eine mißrathene Instrumentalmusik nur gestört werden kann.

Die seit dem Jahre 1572 hier angestellt gewesenen Rectoren und Cantoren waren: 1.) Rectoren: Matthias Vogt, lebte um's Jahr 1572. Pet. Hillner, war von 1587—

1610 hier. Elias Heymann, wurde 1624 Schulmeister in Altenberg. Jonas Schelle, war vorher Cantor in Weesenstein, starb 1653. Joh. Unser, suchte 1663 wegen Schwachheit seine Demission. Dan. Wenzel, ein Sohn Georg Wenzels, Pastoris zu Lauenstein, wurde 1666 Pfarrer in Liebenau. Const. Richter, ein Sohn Georg Richters, Rectoris zu Lauenstein, wurde 1679 Pfarrer in Liebenau, und starb 1683. George Richter, wurde 1680 Pfarrer in Breitenau. Joh. Christoph Richter, wurde des Trunks wegen 1687 removirt. Christoph Grundig, war vorher Schulmeister in Gießhübel, kam 1687 hieher und starb 1714. Christoph Gottlieb Grundig, des Vorigen Sohn, K. K. Studiosus, wurde 1701 dessen Substitut. Nachdem aber dieser das hiesige Bergmeisteramt übernommen hatte, wurde unter dem Namen eines Rectors Gottfr. Kobisch, Theol. Studios., von Dippoldiswalda, als Substitut des Vorhergehenden erwählt, succedirte 1714 und starb 1724, alt 46 Jahre. M. Sam. Funke, 1724, wurde einige Jahre darauf Pastor zu Kollo und sodann in Segrehna bei Wittenberg. Er war 4 Jahre hier Rector und brachte es so weit, daß hier ein Glöckner gesetzt wurde. M. Joh. Theod. Thomä, erst Cantor in Lieberosa, kam 1729 hieher, wurde nachher Cantor in Kaditz und † 1755. M. George Löwel, von Dittersdorf, 1731, wurde 1737 Cantor in Roffen und † 1773. Joh. Friedr. Schöner, Theol. Cand., von Berggießhübel, 1737, starb den 2. Sept. 1782 in Gießhübel, wo er seine Freunde besuchte, ganz unvermuthet. M. Joh. Gottlieb Kropfgans, aus Neustadt an der Orla gebürtig, wurde 1782 als Rector hieher vocirt und confirmirt und kam 1793 als Pastor nach Schmiedeburg. Gottlieb Benjam. Reichel, R. M. Cand., gebor. zu Hengersdorf bei Bittau, dessen Vater Verwalter war. Er wurde 1793 hieher berufen, legte aber den 9. August 1801 das Rectorat nieder und gieng nach Weimar in das Bertuchische Industrie-Comptoir. Carl Gottlieb Sturm, wurde zu Lauban 1766 geboren. Im Jahre 1790 gieng er nach Schlesien zu seinem Vater und wurde in Liegnitz 1791 Hauslehrer. 1793 wurde er als Lehrer an die Schule zu Haynau berufen. Da diese Stelle nur gering war, legte er sie 1794 wieder nieder, gieng als Hauslehrer nach Dresden, kam 1796 nach Schandau und nachher nach Opitz bei Bauzen als Hauslehrer, von da er 1801 als Rector nach Geising kam. Er starb den 1. Januar 1814 an dem damals herrschenden Nervenfieber. Joh. Ehreg. Barthel, gebürtig aus Kirchbach bei Freiberg. Er hatte das Gymnasium in Freiberg frequentirt, war einige Jahre Schullehrer in Stötteritz bei Leipzig gewesen, wurde 1814 als Rector hieher berufen und kam 1816 als Cantor und Schullehrer nach Frankenstein. Von 1816—1821 verwaltete nun der damals lebende Cantor Littel diese beiden Schulen vereinigt.

2.) Cantoren: Jacob Schelle, 1605, † 1611. Jerem. Scheuer, 1611. Christoph Kittel, 1636. Elias Eichler, 1646. Joh. Söfel, heißt 1668 Collaborator Scholae. Elias Eichler, 1680, wurde unter dem Namen eines Cantoris berufen. Joh. Gottlob Söfel, aus Trebnitz, 1728, war des Vorhergehenden Substitut und kam als Organist nach Bauzen. Ihm folgte Joh. Gottlieb Ceren,